

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwenderstädten
- 385,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGO's.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von 495,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Abs. 22a steuerfrei.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Veranstaltungsleitung

→ Ricarda Pätzold und Franciska Frölich von Bodelschwingh, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Anja Kleppek, Tel. +49 30 39001-243, fortbildung@difu.de

Darum geht's

Im Zuge der dynamischen Wohnungsmarktentwicklung in vielen Städten, nimmt die Bedeutung valider Informationen über die kommunalen Wohnungsmärkte stetig zu. Die kommunale Wohnungsmarktbeobachtung ist aber eine freiwillige Aufgabe und insofern verfügt eine nicht unerhebliche Zahl von (Groß)Städten über keine eigenen Auswertungen bzw. Wohnungsmarktberichte. Noch „dünn gesät“ sind systematisch angelegte, kleinräumige Untersuchungen.

In dem Erfahrungsaustausch sollen gute Beispiele vorgestellt, methodische Fragen erörtert aber auch grundsätzliche Rahmenbedingungen (z.B. personelle Ressourcen, politische Einbindung) besprochen werden.

Zielgruppen

→ Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Stadtentwicklung, Stadtplanung, Wohnen, Statistik, sowie Ratsmitglieder.

Veranstaltungsort

→ Stadt Bonn, Stadthaus Bonn, Berliner Platz 2, 53111 Bonn.

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH in Kooperation mit der Stadt Bonn, Stadtplanungsamt und der Stadt Köln, Amt für Stadtentwicklung und Statistik www.difu.de

Wohnen nach Zahlen

Praxis, Fragen, Trends in der kommunalen
Wohnungsmarktbeobachtung

22.-23. Februar 2018
Bonn

In Kooperation mit:
Stadt Köln,
Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Stadt Bonn,
Stadtplanungsamt

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter
<https://difu.de/11569>



Donnerstag 22. Februar 2018

10.00 Begrüßung und Einführung

- Ricarda Pätzold und Franciska Frölich von Bodelschwingh, Difu, Berlin
- Hermann Breuer, Leiter, Statistik und Informationsmanagement, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Köln
- Michael Isselmann, Leiter, Stadtplanungsamt, Stadt Bonn

I. Einstieg ins Thema

Detaillierte Informationen zum Wohnungsmarkt sind vor allem immer dann gefragt, wenn sich Schief lagen abzeichnen. Wohnungsmarktdaten bilden die Basis für einerseits die Bewertung der Situation und andererseits für den Einsatz wohnungspolitischer Instrumente. Die amtliche Statistik ist an dieser Stelle jedoch begrenzt – räumlich und inhaltlich. Aus diesem Grund haben viele Städte eine eigene Wohnungsmarktbeobachtung aufgebaut. Deren Ergebnisse „konkurrieren“ jedoch mit privatwirtschaftlich erstellten Marktberichten. Auch nicht zu unterschätzen ist der Stellenwert der „Bauchemie“ (...jeder kennt jemanden, der jemanden kennt, der ein drastisches Wohnungsmarkterlebnis hatte), die die Medienrezeption mit bestimmt.

10.15 „Turbulente“ Wohnungsmärkte – Rolle der kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung

- Dr. Thorsten Heitkamp, Kommunale und regionale Wohnungsmarktbeobachtung, NRW.Bank, Düsseldorf

11.00 Was heißt Wohnungsmarktbeobachtung?

- Arnt von Bodelschwingh, Geschäftsführer, Regiokontext Berlin

11.45 Wohnungsmarktbeobachtung in Bonn

- Michael Isselmann und Jeannette Wagner, Stadtplanungsamt, Stadt Bonn

12.30 Mittagspause

II. OPEN MIC: Fragen | Statements | Innovationen

13.30 Erfahrungsaustausch

Die Teilnehmenden sind aufgerufen, konkrete Themen aus ihrer Stadt – etwa zu Einführung, Stellenwert, Ansprüchen,

Schwierigkeiten, Lösungen von Wohnungsmarktbeobachtung – vorzutragen und damit zur Diskussion im Plenum zu stellen.

15.00 Kaffeepause

III. Beobachtung räumlicher Veränderungen in den Städten

In die Berichterstattung zum Wohnungsmarkt halten sukzessive kleinräumige Betrachtungen der Stadtquartiere Einzug. Das verringert statistische Nivellierungseffekte und bietet die Chance, spezifischen Problemlagen des Wohnungsmarktes quantitativ und qualitativ auf den Grund zu gehen. Weitere Einsichten in das räumliche Wohnverhalten werden durch die Betrachtung von Wanderungen (Motive, Dynamik, Zielgruppen) gewonnen.

15.15 Der Blick in Quartiere – Methoden und Ergebnisse

- Thomas Böhm, Fachbereichsleiter, Amt für Wohnen und Stadterneuerung, Stadt Dortmund

16.00 Wanderungsprozesse und Umzugsmobilität

- Prof. Dr. Guido Spars, Fachgruppe Ökonomie des Planens und Bauens, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, Bergische Universität Wuppertal

17.00 Ende des ersten Veranstaltungstages

Optionales Abendprogramm

19.00 Gemeinsames Abendessen (auf eigene Kosten)

Freitag 23. Februar 2018

09.00 Reflexion des ersten Veranstaltungstages

- Ricarda Pätzold und Franciska Frölich von Bodelschwingh, Difu, Berlin

IV. „Alte Hasen und Junge Hüpf er“ – Erfahrungsberichte aus zwei plus zwei Städten

09.15 Wohnungsmarktbeobachtung mit Tradition

- Dr. Magdalena Kaiser, Leiterin, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Landeshauptstadt Hannover

- Susanne Kranepuhl, Abteilung Stadtentwicklung, Stadtplanungsamt, Stadt Leipzig

10.45 Neustart der Wohnungsmarktbeobachtung

- Dr. Jan Glatter, Abteilung Stadtentwicklungsplanung, Stadtplanungsamt, Landeshauptstadt Dresden
- Dr. Ansgar Schmitz-Veltin, Leiter, Abteilung Wirtschaft, Wohnen und Befragungen, Statistisches Amt, Landeshauptstadt Stuttgart

12.00 Mittagspause

V. Wissen und Nichtwissen – Inhalte, Methoden und Einflussfaktoren auf dem Prüfstand

In der aktuellen wohnungspolitischen Debatte kommt dem Wohnungsneubau in der Regel oberste Priorität zu. Baugenehmigungen und Fertigstellungszahlen bieten aber nur einen kleinen Einblick in die Transformationsprozesse der Wohnungsmärkte. In den Block soll es vor allem um offene Fragen gehen, mit denen Wohnungsmarktbeobachtung sich zukünftig beschäftigen muss.

13.00 Missing Links kommunaler Wohnungsmarktbeobachtung

- Hermann Breuer, Leiter, Statistik und Informationsmanagement, Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Köln

13.45 Herausforderung Wohnungsmarktprognose – Annäherung an realistische Nachfragegrößen

- Helmut Schels, Sachgebietsleiter, Statistik und Stadtforschung, Stadt Ingolstadt

Moderierte Schlussdiskussion

Wohnungsmarktbeobachtung in kommunaler Regie:

- Ressourcen (Inhouse versus Vergabe)
- Politischer Rückhalt (Resilienz bei zyklischen Entwicklungen)
- Neutralität versus Handlungsorientierung
- Ausblick Klein- und Mittelstädte
- Ausblick regionale Wohnungsmarktbeobachtung

16.00 Ende der Veranstaltung